

Resolution

Offener Brief zur Schulentwicklungsdebatte – Respekt und Solidarität für die 100 Schulleiterinnen und Schulleiter aus dem Kreis Ravensburg und dem Bodenseekreis

Der Landesausschuss der Grünen in Baden-Württemberg begrüßt den Offenen Brief zur aktuellen Schulentwicklungsdebatte von rund hundert Schulleiterinnen und Schulleitern aus dem Bodenseekreis und dem Kreis Ravensburg an Kultusminister Rau. Mit dieser mutigen Initiative haben die praktizierenden Schulexperten die Überwindung der frühen Trennung der Schülerinnen und Schüler nach nur vier gemeinsamen Schuljahren zugunsten einer Schule für alle Kinder mit individueller Förderung bis zum mittleren Bildungsabschluss gefordert. Dieser offene Brief hat eine beispiellose Welle der Solidarität und Unterstützung im ganzen Land ausgelöst. Solidaritätserklärungen kamen aus Schulen, darunter weit über hundert weitere Schulleiter aus den Kreisen Esslingen/Nürtingen sowie Tübingen/Reutlingen, aus Hochschulen, aus dem Landeselternbeirat und weiteren Elternvertretern, aus Bildungsverbänden und der Wirtschaft.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter haben in überzeugender Weise aufgezeigt, dass ein Schulsystem, dessen Systemlogik der sozialen Auslese aus dem Ständestaat des 19. Jahrhunderts stammt, in einem demokratischen, sozialen und an den Prinzipien der Chancengleichheit orientierten Bildungswesen im 21. Jahrhundert keine Zukunft mehr hat. Wir hätten erwartet, dass Kultusminister Rau die Schulleiterinnen und Schulleiter zu einem offenen Dialog über ihre Situationsanalyse der Hauptschule und ihren Forderungen einlädt, statt sie vor das Regierungspräsidium Tübingen zur Belehrung vorladen zu lassen.

Der Landesausschuss der Grünen erklärt:

Wir verurteilen die Androhung von Disziplinarmaßnahmen für die Schulleiter durch Kultusminister Rau, die dieser unmittelbar nach Veröffentlichung des Offenen Briefes ausgesprochen hat, als obrigkeitstaatliches Verhalten.

Wir unterstützen die Forderungen der Schulleiterinnen und Schulleiter an die Landesregierung, den längst überfälligen Paradigmenwechsel einzuleiten – weg vom selektiven dreigliedrigen Schulsystem, hin zu einem integrativen Schulsystem, in dem Kinder und Jugendliche, wie in anderen Staaten üblich, länger gemeinsam miteinander und voneinander lernen und dabei individuell gefördert werden.

Wir fordern Kultusminister Rau auf, die Initiatoren des Offenen Briefes sowie weitere reformorientierte Bildungsexperten im Land zu einem ergebnisoffenen Dialog über die Weiterentwicklung unseres Schulsystems einzuladen.

Wir fordern Kultusminister Rau auf, seine Blockadepolitik gegenüber neuen Schulmodellen endlich aufzugeben und alle Anträge auf integrative Schulmodelle auf dem Land zu genehmigen und neue Anreize für eine Weiterentwicklung von Lernkultur und Schulstruktur zu schaffen.